

Auf Spurensuche der Biber in Buttenried

In Uettligen haben wir uns versammelt und sind mit ein paar Autos bis Buttenried gefahren.

Dort hat uns der Ranger Beat Egli begrüsst. Der Ranger hatte einen kleinen Klappstisch aufgestellt und einen Ordner mit Bildern darauf abgelegt. Er erzählte schon viel anhand der Bilder über die Biber. Auch zeigte er uns ein Biberfell und einen Biberschwanz.



Danach liefen wir ein Stück die Strasse entlang und bogen dann in einen Waldweg ein. Gleich neben dem Weg plätscherte ein Bach. Wir waren erst wenige Schritte gegangen, als der Ranger stehen blieb und auf eine Stelle im Bach zeigte. Wir gingen etwas näher und erkannten einen Biberdamm. Wir schauten ihn genau an und gingen dann etwas weiter dem Bachlauf entlang. Dort war ein kleiner See entstanden aufgrund des Biberdamms.

Hier zeigte uns der Ranger, wie die Biber ihre Höhlen bauen und wie sie ihr Revier markieren. Mit Bibergeil, das ganz gut riecht. Danach erzählte er uns etwas Trauriges. Ein Tag zuvor ist ein Biber an dieser Stelle tot aufgefunden worden und er fragte uns, ob wir ihn sehen möchten. Alle sagten ja und wir konnten aus nächster Nähe den Biber betrachten.



Was ich am spannendsten fand war, warum die Schneiderzähne der Biber so rot/orange sind. Da die Zähne der Biber zu sehr von den Ästen und Bäumen abgeraffelt wurden, sind die Zähne mit einer dünnen Eisenoxidschicht überzogen. Mit dem Speichel zusammen rosten diese aber und werden rot/orange.



Die nächste Haltestelle war wieder an einem Biberdamm, über den Äste mit abgeknabberter Rinde lagen. Der Ranger holte so einen Ast und erzählte uns, wie man unterscheiden kann, ob es ein junger oder älterer Biber am Werk war.

Die Biberexkursion fand ich toll. Die Biber sind viel wichtiger für die Natur und Biodiversität als ich gedacht habe. Der Ranger hat die Erklärungen so erzählt, dass auch wir Kinder sie gut verstanden haben. Ich habe viele neue Infos erhalten.

Salome (10Jahre)